

GEMEINDEBRIEF



DIE AUSNAHME WIRD ZUR REGEL

Der Blick in meine Tasche, bevor ich das Haus verlasse. Alles dabei? Schlüssel, Geldbeutel, Handy, Maske? Dann der Blick in den Spiegel. Haare richten, Lippenstift auftragen – besser nicht. Der verschmiert nur unter dem Mundschutz. Vierzehn Tage haben ausgereicht für neue Alltagsrituale. Dass ich niemandem mehr die Hand gebe, ist schon normal – nach zwei Monaten Übung hat sich Verhalten so verfestigt, dass es zur Gewohnheit geworden ist. Gut so. Abstand halten ist das, was uns zur Gewohnheit werden soll. Meine kinderlose und allein lebende Freundin hat seit Wochen niemanden mehr berührt. Man gewöhne

sich daran, sagt sie. Ich umarme sie. Es gibt Dinge, an die sollte man sich nicht gewöhnen müssen.

Die Ausnahme ist in zwei Monaten zum Alltag geworden. Tage ohne Termine. Chat statt Café.

Am Anfang habe ich gestaunt über den Himmel ohne Kondensstreifen. Ich habe mich zum Spaziergang verabredet. Jeden Tag Klavier geübt. Mehr geschlafen. Das war etwas Besonderes. Auch das ist jetzt normal. Schade eigentlich.

„Ich wollte nie Hausfrau werden“, sagt eine. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich einmal täglich überlegen müsste, was ich kochen soll“, antwortet die andere.

Meine Schwägerin sagt, ihr neuer Alltag sei eine Zeitreise in die 50er-Jahre. Eine historische Dystopie.

Was wird bleiben von diesen Zeiten, wenn sie wieder vorbei sind? Der Abstand oder das Klavierspiel? Spazieren gehen oder Homeschooling?

Statt „Zuhause bleiben“ heißt es nun „Wachsam bleiben“. Das sollten wir tun. Freundlich sein. Unsere Mitmenschen nicht als Virenschleudern wahrnehmen. Den Abstand nicht zur Distanz werden lassen. Die Ausnahme nicht zur Regel.

Ihre Andrea Bachmann

GOTTESDIENSTE WIEDER IN DER KIRCHE

Wir feiern wieder in der Stiftskirche, mit Maske, im 2m-Abstand auf 100 Plätzen und ohne Singen. Herzlich willkommen!

21. Mai, Christi Himmelfahrt, 10 Uhr Gottesdienst zur Kunstinstallation „Friedensfeier“
Pfarrerinnen Susanne Wolf und Team

24. Mai, 10 Uhr Pfarrer Kim Apel / Pfarrerin Susanne Wolf,
mit der Konfirmandengruppe, die eigentlich ihre Konfirmation gefeiert hätte.

31. Mai, Pfingstsonntag, 10 Uhr Dekanin Elisabeth Hege

1. Juni, Pfingstmontag, 10 Uhr Pfarrer Kim Apel

7. Juni, Trinitatis, 10 Uhr Pfarrerin Susanne Wolf

14. Juni, 9:30 Uhr Professorin Birgit Weyel, **11 Uhr** Hochschulpfarrerinnen Inge Kirsner,
FILM-Gottesdienst mit „Der große Diktator“

21. Juni, 9:30 Uhr Pfarrer Kim Apel

11 Uhr Professor Jürgen Kampmann, Unantastbar festgelegt? Von der Reue Gottes

28. Juni, 9:30 Uhr Pfarrerin Susanne Wolf, **11 Uhr** Hochschulpfarrerinnen Christina Jeremias-Hofius, Unantastbar oder Unantastbar? Zur Menschenwürde

5. Juli, 9:30 Uhr Professor Volker Leppin, **11 Uhr** Professor Volker Drecoll,
Gemeinschaft in schwierigen Zeiten

Taizégebet ab **25. Mai um 18 Uhr**

Andachten für Zuhause bekommen Sie auf der Homepage, in der Kirche und beim Pfarramt.

Grüße aus der Stiftskirche

Für viele von uns war es die erste Erfahrung vor der Kamera, gedreht wurde mit Bordmitteln. Das Ergebnis kann sich dennoch sehen



lassen, und die kleinen Videobotschaften sind nicht zuletzt eine große Liebeserklärung an die Stiftskirche.

ab https://www.stiftskirche-tuebingen.de/Gemeindeleben/Gruesse_aus_der_Stiftskirche.html

KIRCHENMUSIK

Motette

Die letzte Turmmotette am **23.5.** spielen Pavel Janecek und Peter Hasel.

Ab **Pfingstsamstag, 30.5.**, wird es wie-

der die ursprüngliche Form der Motette in der Stiftskirche geben. Ohne Gemeindegang, aber mit Gebet und Lesung. Weil wegen der Abstandsregeln nur etwa 100 Menschen Platz finden, wird die Motette zwei Mal stattfinden:
um **19** und um **21 Uhr**. bf

30.05. Ingo Bredenbach, Orgelwerke von J.S. Bach und D. Buxtehude u.a.

6.06. Klavierduo Hayashizaki-Hagemann
Beethoven-Bearbeitungen für Klavier zu vier Händen

HOFFUNGSBILDER DER KINDER AUS DER KIRCHE



13.06. Marimba & Orgel

Katarzyna Myćka, Jens Wollenschläger

20.06. Jean-Christophe Schwerteck, Klaviersonate Nr. 29 B-Dur, op. 106 von L.v.Beethoven

Bis Pfingsten wird es auch die **Orgelmusik am Samstag** zur Marktzeit um 10:30 Uhr geben.

Orgelsommer

Der Orgelsommer vom **28. Juli bis 5. September 2020** ist unter dem Titel: „Der Klangzauberer von Notre Dame“ Louis Vierne (1870-1937) gewidmet. Am **5. September** soll der Pariser Starorganist Naji Hakim bei uns spielen.

„**Friedensfeier**“ heißt die Installation des Künstlers Klaus Illi, die er zum 8. Mai für die Stiftskirche realisiert hat.

Das Kriegsende bedeutete für die einen Befreiung, für andere Kapitulation oder Verrat: „Wer am Ende des Zweiten Weltkriegs eine weiße Fahne hisste, beging Hochverrat und riskierte damit sein Leben“, erklärt Illi.

Am 21. April hatte Illi bereits in seinem Heimatort Kemnat weiße Fahnen gehisst. An der Aktion beteiligten sich auch die Kirchen und zahlreiche Bürger, die in Erinnerung an die Befreiung 1945 Bettlaken und Tischtücher aus den Fenstern hängten.

Susanne Prinzen und Helmut Schneck vom Kirchengemeinderat waren von den weißen Fahnen so begeistert, dass sie sie nach Tübingen auf den Stiftskirchenturm holten.

Nachdem (mit der großartigen Hilfe von Mesner Georg Stöhr) alle praktischen Probleme gelöst werden konnten, wurden in den Abendstunden des 7. Mai die Fahnen gehängt und um Mitternacht die Uhr angehalten. In Erinnerung an das Kriegsende vor 75 Jahren stand einen Tag lang an der Stiftskirche die Zeit still. Die Tradition der weißen Fahnen als Symbol friedlicher Verhandlungsbereitschaft reicht bis ins Römische Reich zurück. Weiß als Farbe der Reinheit und Freude ist die liturgische Farbe der Osterzeit. Vor allem aber steht das Weiß für die Überwindung nationalen Denkens: Die weiße Fahne ist im Gegensatz zu den farbigen Nationalflaggen sozusagen eine Leerstelle.

Die weißen Stoffquadrate beziehen sich

als „Quadratur des Kreises“ auf die Zifferblätter und weisen so auf die „Stunde Null“ hin, in der sich Deutschland 1945 befunden hatte.

Bis Himmelfahrt waren die weißen Quadrate am Stiftskirchenturm ein Zeichen der Erinnerung, der Versöhnung und des Neubeginns.

KINDER UND JUGEND

Kindergottesdienste online

Auch weiterhin feiern Kinder aus ganz Deutschland jeden Sonntag miteinander Kindergottesdienst auf Youtube (kirchemitkindern.digital). Außerdem gibt es jeden Donnerstag um 18 Uhr ein Abendgebet mit Kindern (kirchemitkindern-digital.de) und jeden Montag, Mittwoch und Samstag eine Bibel-Gute-Nacht-Geschichte (kirchemitkindern.ejo.de). Weitere Angebote der Kinderkirche findet Ihr unter www.kinderkirche-wuerttemberg.de. Wir geben Euch Bescheid, sobald wir wieder gemeinsam im Lamm Kindergottesdienst feiern können.

Jungschar to go

Langeweile? Lust, etwas zu machen? Jeden Donnerstag findet Ihr in der Stiftskirche eine Kiste mit Umschlägen. Darin stecken Geschichten, Bastel- und Spielideen, Koch- und Backrezepte, Rätsel und vieles mehr! Also, seid gespannt und holt Euch Euren Umschlag ab! Gefüllt werden die Umschläge von Myrina Kryszon vom CVJM Tübingen!

DIAKONIE

Mitarbeitende des Diakonischen Werks Tübingen begleiten und beraten in sozialen oder materiellen Notlagen, unterstützen bei der Beantragung von Sozialleistungen (z.B. ALGI +II) und bei Lebensumbrüchen und in Krisen. Auch Mutter-Kind-Kur-Beratung oder Schuldnerberatung werden angeboten. Kontakt über 07071-930470 (Sekretariat). www.diakonie-tuebingen.de

Seelsorge

Wir stehen Ihnen zum Gespräch zur Verfügung:

Pfarrer Kim Apel (Tel. 940340),
Pfarrerin Susanne Wolf (Tel. 79525420),
Diakon Klaus Forschner (Tel. 5032).
Tag und Nacht hat die Telefonseelsorge ein offenes Ohr unter Tel. 0800/1110 111,

0800/1110 222 oder 116 123. Die Gespräche sind kostenfrei.

Hilfe bekommen

Schülerinnen und Schüler des Uhlandgymnasiums bieten Hilfe für ältere und vorerkrankte Menschen an, die auf Grund der Furcht vor einer Corona-Infektion an ihre Häuser gebunden sind, z.B. übernehmen sie Einkäufe. Sie sind erreichbar unter Tel. 0157/34645206 und per E-Mail: einkauf.tue@gmx.de.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in Zeiten der Pandemie suchen wir neue Wege, unseren Glauben zu leben. „Online“ ist eine Möglichkeit. Wichtig sind uns auch telefonische Seelsorge- und diakonische Angebote oder der Kirchenraum als Ort, zur Ruhe zu kommen und Gott zu begegnen.

Mit den neuen Herausforderungen sind auch für unsere Gemeinde zusätzliche Kosten entstanden, während gleichzeitig Einnahmen, etwa aus dem Gottesdienstopfer, fehlen. Wir bitten Sie deshalb herzlich: Unterstützen Sie unsere Gemeindegemeinschaft mit Ihrer Spende.

Wie können Sie helfen?

Mit einer Spende auf das Konto des „Pfarramts Stiftskirche Ost“ bei der KSK Tübingen, IBAN: DE94 6415 0020 0000 1358 03. Ihre Hilfe kommt der Kinder- und Jugendarbeit, Angeboten für Seniorinnen und Senioren sowie unserer Öffentlichkeitsarbeit zugute! Vielen Dank!

Über die Website können Sie online spenden: <https://www.stiftskirche-tuebingen.de/Kontakt/Spenden.html>. Hier finden Sie weitere Informationen, wenn Sie gezielt die Kirchenmusik in unserer Gemeinde fördern möchten.

Für Ihre Spende erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung. Danke für Ihre Unterstützung!

Gerne weisen wir an dieser Stelle auf die Aktion der Tübinger Bürgerstiftung hin: Spenden für die Corona-Soorthilfe unterstützen Menschen, die durch die Pandemie in eine Notlage geraten sind. Informationen dazu finden Sie unter www.buergerstiftung-tuebingen.de. – Menschen in Not unterstützt auch die Aktion Mutmacher der Diakonie Württemberg: www.diakonie-wuerttemberg.de/mutmacher sf

STIFTSKIRCHE IM INTERNET:

www.stiftskirche-tuebingen.de

IMPRESSUM

Dieses Flugblatt erscheint in einer Auflage von 3000 Stück. Es wird an alle Gemeindeglieder verteilt sowie an geeigneten Stellen ausgelegt. **Layout:** Petra Schwenzer, **Redaktion:** Mitglieder des KGR Stiftskirche, V.i.S.d.P. Susanne Wolf